

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN FORSCHEN FÜR MORGEN

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) hat die gesetzliche Aufgabe, „die Wissenschaft in jeder Hinsicht zu fördern“. 1847 als Gelehrtenengesellschaft gegründet, steht sie mit ihren heute über 760 Mitgliedern, 25 Forschungsinstituten sowie rund 1.800 Mitarbeiter/innen für innovative Grundlagenforschung, interdisziplinären Wissensaustausch und die Vermittlung neuer Erkenntnisse – mit dem Ziel, zum wissenschaftlichen und gesamtgesellschaftlichen Fortschritt beizutragen.

Das vorliegende Vortragsprogramm ist Teil der Initiative „Akademie in den Bundesländern“ mit dem Ziel, die Aktivitäten der ÖAW noch mehr in die Bundesländer und auch in kleinere Gemeinden zu tragen und dort eine breite Öffentlichkeit über bedeutende wissenschaftliche Erkenntnisse zu informieren.

WISSENSCHAFTLICHE ORGANISATION UND MODERATION:

o.Univ.- Prof. em. Dr. Friedrich G. Barth, Österreichische Akademie der Wissenschaften

VERANSTALTER:

Österreichische Akademie der Wissenschaften

VERANSTALTUNGSORT:

Theater Lofer
5090 Lofer 122

INFORMATION:

Natalie Kapfer-Rupp, BA
Österreichische Akademie der Wissenschaften
natalie.kapfer-rupp@oeaw.ac.at | T: +43 1 51581-3633

Um Anmeldung zur Präsenzteilnahme wird gebeten unter:
www.oeaw.ac.at/veranstaltungen/anmeldung/wissenschaft-fuer-alle

Eintritt frei.

Die Vorträge und anschließenden Diskussionen mit kleinem Buffet finden nach der Möglichkeit der Pandemie-Vorgaben der Behörden statt.

Die Veranstaltung kann auch im Live-Stream verfolgt werden (keine Anmeldung erforderlich): oeaw.ac.at/veranstaltungen/live

Der Gemeinde Lofer, dem Kulturverein Binoggl und dem Salzburger Bildungswerk gilt großer Dank für die erneute wohlwollende und effektive Unterstützung dieses Programms.

Fotos: © Rike Stotten, Christian Köberl, Hannes Paulus, Christoph Spötl

Coverfoto: © Rike Stotten

WWW.OEAW.AC.AT

ÖAW

ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

JUNI 2022
THEATER LOFER
5090 LOFER 122
UND ONLINE



ÖFFENTLICHE VORTRÄGE

WISSENSCHAFT FÜR ALLE

DIE ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN IN DEN BUNDESLÄNDERN
LAND SALZBURG / PINZGAU

PROGRAMM

FREITAG, 3. JUNI 2022

BEGINN: 18.00 UHR



RIKE STOTTEN

Universität Innsbruck, Institut für Soziologie

Ernährung und Nachhaltigkeit in Zeiten von Krisen

Das Thema Ernährung betrifft uns alle, denn jeder und jede muss täglich Essen zu sich nehmen. Aktuell steht unsere Gesellschaft multiplen politischen, ökologischen und sozialen Krisen gegenüber, wie dem Krieg in der Ukraine, der Coronapandemie, dem fortschreitenden Klimawandel, Ressourcenknappheit, Artensterben, globalen Migrationsbewegungen etc. Diese Krisen stehen auch in Zusammenhang mit unserem derzeitigen Ernährungssystem, sie sind teilweise davon mitverursacht, teilweise dadurch ausgelöst oder verstärkt worden. Um diese Krisen zu bewältigen, braucht es nachhaltige Ansätze im Ernährungssystem. Dabei ist ein nachhaltiges Ernährungssystem viel mehr als „bio“ und „regional“ und geht weit über individuelle Konsumententscheidungen an der Supermarktkasse hinaus. Der Vortrag beleuchtet die umfangreichen Facetten und Verbindungen von Nachhaltigkeit und Ernährung und gibt Einblicke in praktische und innovative Beispiele aus Österreich und Europa zu einem nachhaltigen Ernährungssystem.

Rike Stotten ist Assistenzprofessorin in der Arbeitsgruppe Agrar- und Regionalsoziologie an der Universität Innsbruck. Sie studierte Geographie und Soziologie an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule *Aachen*. Sie arbeitete als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung der Eidgenössischen Technischen Hochschule *Zürich* und am Kompetenzzentrum für Stadt- und Regionalentwicklung der Hochschule *Luzern*. Ihre Dissertation schloss sie 2014 an der Universität Innsbruck über Landschaftswahrnehmung von Bauern in der Zentralschweiz ab. Sie ist seit 2021 Teil des vom FWF geförderten Forschungskollektivs „Wertebasierte Produktions- und Konsumweisen im WTO-zentrierten Nahrungsregime“.

SAMSTAG, 4. JUNI 2022

BEGINN: 18.00 UHR



CHRISTIAN KÖBERL

Universität Wien, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie,

Department für Lithosphärenforschung

Himmliche Projektile: Wiege des Lebens und Gefahr aus dem Weltall

Einschläge außerirdischer Körper (Asteroiden; Kometenkerne) auf der Erde zählen zu den spektakulärsten und energiereichsten geologischen Prozessen, die wir kennen. Die Erkennung von Einschlagskratern auf der Erde ist aufgrund aktiver geologischer Prozesse schwierig und erfordert detaillierte Untersuchungen. Vergangene Untersuchungen führten zur Identifizierung von etwa 200 terrestrischen *Impaktkratern*. Die Relevanz dieser *kosmischen Boten* reicht von der kleiner Meteoriten bis zu der von riesigen Asteroiden. Trotz begrenzter Informationen über frühe Einschläge wissen wir, dass viele von ihnen schwerwiegende Auswirkungen auf die geologische und biologische *Entwicklung auf der Erde* hatten – von den Frühphasen des Lebens bis hin zum Aussterben der Saurier. Auch aktuelle Bemühungen zur „planetaren Verteidigung“ vor der Gefahr zukünftiger Einschläge werden im Vortrag näher beleuchtet werden.

Christian Köberl ist ordentlicher Professor für Geowissenschaften an der Universität Wien; von 2010 bis 2020 war er Generaldirektor des Naturhistorischen Museums Wien. Er ist wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, wo er Obmann der Kommission für Geowissenschaften und stellvertretender Obmann der Kommission für Astronomie ist. Köberl studierte Chemie, Physik und Astronomie an der TU Wien und Universität Wien und promovierte 1983 an der Universität Graz. Er hat über 500 wissenschaftliche Artikel und etwa 20 Bücher veröffentlicht, unter anderem die Barringer-Medaille der Meteoritical Society erhalten und ihm zu Ehren wurde der Asteroid 15963 „Koeberl“ genannt.

SAMSTAG, 11. JUNI 2022

BEGINN: 18.00 UHR



HANNES PAULUS

Universität Wien, Department für Evolutionsbiologie, Abt. Integrative Zoologie
Wildbienen: Evolution, Leben und faszinierende Diversität

Bienensterben und Insektensterben sind seit einiger Zeit in aller Munde. Bei dem Wort „Bienen“ denken die meisten Menschen aber nur an die Honigbiene, obgleich diese nur eine einzige der weltweit über 20 000 *Wildbienenarten* ist. Der Vortrag wird daher aufzeigen, was Bienen eigentlich aus der Sicht der *Zoologie* sind, wie man sie in der Natur erkennen kann und was sie von anderen Hautflüglern wie den Wespen unterscheidet. Die Frage, warum männliche Bienen nicht stechen können, aber auch Fragen der Brutfürsorge, der Anpassungen an den Blütenbesuch und das Sammeln von Nektar und Pollen werden behandelt werden. Die ebenso ökonomisch wichtigen *Bestäubungsleistungen* der Wildbienen wurden lange unterschätzt. Heute ist der *Schutz der Wildbienen* und ihrer Habitate eine vordringliche Forderung. Die Vielfalt der Blütenpflanzen ist ohne die Vielfalt der Wildbienen und umgekehrt nicht vorstellbar.

Hannes F. Paulus studierte Biologie mit den Schwerpunkten Zoologie und Philosophie an den Universitäten Mainz und Wien. Er promovierte 1971 in Wien über die Evolution der Augen bei Insekten. Nach Assistenzjahren bei dem Evolutionsbiologen Günther Osche an der Universität *Freiburg i. Br.* hatte er viele Jahre eine Professur für Zoologie inne. 1991 folgte er einem Ruf an die Universität *Wien* und gründete das Department für Evolutionsbiologie, das er bis zu seiner Emeritierung 2013 leitete. Seit seiner Schulzeit beschäftigt er sich mit Insekten, vor allem mit Käfern, Schmetterlingen, Hummeln und anderen Wildbienen. Neben Fragen der Systematik, Ökologie und Phylogenie interessieren ihn vor allem Fragen der Co-Evolution zwischen Blüten und ihren Bestäubern. Eines seiner Spezialgebiete ist die Bestäubungsbiologie europäischer Orchideen, bei denen Wildbienen eine essentielle Rolle spielen. Zahlreiche Forschungsreisen zu dieser Thematik führten ihn vor allem in den Mittelmeerraum. Er ist Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften, darunter die Österreichische Entomologische Gesellschaft (ÖEG), deren Präsident er war. Er ist ebenfalls Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Österreichs und des neu gegründeten Österreichischen Wildbienenrates.

SAMSTAG, 18. JUNI 2022

BEGINN: 18.00 UHR



CHRISTOPH SPÖTL

Universität Innsbruck, Institut für Geologie
Höhlen – eine Forschungsreise in die Unterwelt der Alpen

Es hat seit jeher Menschen fasziniert und ihren Forschergeist angeregt: das unterirdische Reich der Höhlen. Diese natürlich entstandenen Welten ohne Licht, scheinbar abgekapselt von der Erdoberfläche und der Welt, in der wir leben, beherbergen noch jede Menge Unbekanntes. Jährlich werden in Österreich einige Hundert Höhlen entdeckt. Auch wenn viele davon klein sind, erreicht so manche Höhle Dutzende Kilometer Länge und mitunter über 1000 Meter Tiefe. Der Vortrag zeigt eine Welt unter unseren Füßen, die den meisten Menschen verschlossen bleibt, die Fragen aufwirft und gleichzeitig wichtige Informationen über lang vergangene Zeiten bereithält. Im Vortrag werden neuere Forschungen in alpinen Höhlen vorgestellt, die auch den *Lamprechtsofen* in St. Martin betreffen.

Christoph Spötl studierte an den Universitäten Innsbruck und Bern Erdwissenschaften und promovierte 1991. Nach einem zweijährigen Forschungsaufenthalt in den *USA* war er APART-Stipendiat der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und gewann 1999 den START-Preis des Österreichischen Wissenschaftsfonds. 2004 wurde er zum Professor für Quartärforschung an der Universität *Innsbruck* berufen und etablierte dort eine der mittlerweile europaweit größten Arbeitsgruppen, die sich mit Höhlen beschäftigen. Im Speziellen forschen er und seine MitarbeiterInnen an Tropfsteinen. Diese steinernen Gebilde speichern wertvolle Informationen über längst vergangene Zeiten und deren Umwelt- und Klimabedingungen. 2013 wurde er Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Seit 2008 steht er als Präsident dem Verband Österreichischer Höhlenforscher vor, der rund 2000 Mitglieder in 26 Vereinen und 30 Schauhöhlen umfasst.